

Luigi Sada, L'abbazia benedettina d'Ognissanti di Cuti in Terra di Bari, Quaderni dell'Arch. Storico Pugliese 13, Bari (Società di stor. patr.) 1974, 126 S., Lit. 2.000. – Es handelt sich um eine Sonderausgabe des im Arch. Storico Pugliese 27 (1974) S. 257–360 erschienenen Aufsatzes, der um eine Einführung, Namensindex, Verzeichnis der Abbildungen und Inhaltsverzeichnis erweitert worden ist. Hinzugekommen sind ferner eine Karte, ein Bild der Kirche während der Restaurierung und eine Abbildung der *Littera* Bonifaz' VIII. von 1295, mit der der Übergang an S. Nicola zu Bari endgültig besiegelt wurde. Diplomaten seien auch gleich noch auf das Foto des Diploms Friedrichs II. von 1222 und das Privileg Paschals II. von 1115 hingewiesen. Diese Urkunden befinden sich alle im Archiv von S. Nicola. Die Überlieferung vom 10. Jh. bis 1295, dem Ende der Selbständigkeit, ist ziemlich schlecht. Widersprüchlich sind die Nachrichten über die Gründung, die S. kommentarlos nebeneinanderstellt, ohne eine Lösung zu versuchen. Sicherer Boden gewinnt man erst mit Eustasius (1078–1123), der seit 1105 auch Rektor von S. Nicola war. Die Erzbischöfe sowie S. Nicola versuchten, die Abtei unter ihre Kontrolle zu bringen. Gegen Ende des 13. Jh. blieb schließlich S. Nicola erfolgreich, zu dessen wichtigsten Besitzungen Cuti gehörte. Der Vf. gibt im chronologischen Ablauf einen Überblick vor allem über die selbständige Geschichte, führt ihn aber weiter bis zur Restaurierung 1959/62. Heute steht nur noch das Kirchengebäude mit drei rechteckig bedachten Kuppeln an der Straße nach Valenzano südlich von Bari. H. E.